

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

124 (19.10.1850)

Erscheint wöchentlich dreimal am Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährig 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertionspreis für die Zeit oder deren Raum ist bei 1 Kreuzer. Beiträge werden schnellstens genehmigt.

Samstag

N^o 124.

den 19. Oktober 1850.

Für die Schleswig-Holsteiner

sind ferner eingegangen:

Von einer muntern Gesellschaft im Schwaben 7 fl. 24 kr., vom Groschenverein 100 fl. (wöchentl. Beitr.)
Gesamtsumme: 2465 fl. 57 kr.

Zur Empfangnahme weiterer Beiträge an Geld, Leinwand und Charpie bleiben stets bereit

Das Comité.

Zeitereignisse.

— Karlsruhe, 15. Okt. Auf dem Ball, der gestern Abend zur Vorfeier des heutigen Geburtsfestes Sr. M. des Königs von Preußen auf Veranstaltung der Offiziere hiesiger s. preuß. Garnison im Museum stattgefunden, machte eine Aeußerung eines unseres höchsten Staatsbeamten in dem Kreise, an den solche gerichtet, einen freundlichen Eindruck. In einem Gespräche über unsere gegenwärtigen badisch-waterländischen Verhältnisse nämlich bemerkte derselbe, daß „binnen Kurzem unsere Regierung wieder auf eigenen Füßen stehen werde.“ Mit diesen Worten mag wohl das Gerücht von Verlegung des preussischen Hauptquartiers von hier nach Freiburg, und von gemeinschaftlicher Besetzung unseres Landes durch preussische und badische Truppen in Verbindung stehen, wonach jene in das Oberland von Rastatt aufwärts und diese in das Unterland von Rastatt abwärts zu stehen kämen. Hieher würden mit Anfang des nächsten Monats 2 Bataillone Badener kommen. — Vom 17. Okt. Der Kriegszustand und das Standrecht ist auf weitere vier Wochen verlängert worden, jedoch mit der Bestimmung, daß die nach dem §. 6 des betreffenden Gesetzes zu erkennende polizeiliche Strafe das Maß von 8 Wochen Amtsgefängniß nicht übersteigen darf. — Professor Häusser hat seinen Austritt aus der Kammer wirklich angezeigt, derselbe ist heute der Kammer offiziell mitgetheilt worden.

— Heidelberg, 12. Okt. In der Reihe der Anstalten und Vereine mit dem schönen Zweck, Arme zu unterstützen, ist zu dem Sparvereine noch ein neuer gekommen. Wir meinen den von hiesigen Jungfrauen gestifteten Heidelberger Kreuzerverein. An der Spitze stehen 10 Ober-sammlerinnen. Diese verpflichten sich, wöchentlich je einen Kreuzer zu geben und sich ferner 10 Sammlerinnen zu wählen, von welchen ebenfalls jede wöchentlich einen Kreuzer gibt. Jede von diesen übernimmt es, wiederum 10 Personen auf die gleiche Weise zu gewinnen &c. Der Zweck ist Unterstützung der hiesigen Armen für die Bedürfnisse des Winters. Den Statuten gemäß wurde nach Ablauf von 6 Monaten am 11. d. Rechnung abgelegt und über die Verwendung des eingegangenen Geldes verfügt. Die Einnahme betrug

333 fl. Davon wurden für die drei ersten Monate des Winters bestimmt: 60 fl. für Holz, 40 fl. für Kartoffeln, 90 fl. für verschämte Arme, 50 fl. für den Sparverein, um die Sparer zu unterstützen. Der Rest wurde für besondere Nothfälle verzinslich angelegt.

— Mannheim, 15. Okt. Das hiesige Handlungshaus J. G. Reihlen, welches seit vielen Jahren eine bedeutende Zuckersabrik betreibt, findet es, veranlaßt durch die Macht der Umstände, welche der Verarbeitung des Kolonialzuckers nicht mehr günstig sind, jetzt für angemessen, auch Runkelrübenzucker zu bereiten. Dieses Haus ist bereits bei der höheren Behörde um die hierzu nöthige Konzession eingekommen und wird alsdann, ohne die Fabrikation in Kolonialzucker aufzugeben, auch bedeutende Quantitäten Runkelrüben verarbeiten. Die Fabrik wird jährlich 300,000 Ctr. Rohstoff bedürfen, zu dessen Erzeugung 2—3000 Morgen Land erforderlich sind. Das Geschäftshaus wird hierzu die Landwirtschaft sowohl diesseits als jenseits des Rheins in Anspruch nehmen und auf diese Weise in die benachbarte Feldbauerei eine größere Regsamkeit verbringen. Wenn, wie man versichern hört, dadurch der Anpflanzung der nöthigen Lebensmittel kein Hemmnis in den Weg gelegt wird, so ist dieser neue Ausschauung nur mit Freuden zu begrüßen.

— Heilbronn, 15. Okt. Wir haben in den jüngsten Tagen gelesen, daß die Handelskammer in Karlsruhe sich für den Anschluß der badischen an die württembergische Eisenbahn über Pforzheim bei der Ständekammer verwendet habe. In gleichem Sinne hat der hiesige Handelsvorstand in Verbindung mit den städtischen Kollegien eine mit großer Sachkenntniß ausgearbeitete Vorstellung an die betreffenden Ministerien heute nach Stuttgart abgehen lassen.

— Kiel, 12. Okt. Gestern ist das Departement des Innern, welches in den Augusttagen nach der Schlacht bei Isstedt, als man allgemein einen Handstreich der Dänen erwartete, nach Rendsburg verlegt worden war, wieder hierher zurückgekehrt, so daß nun alle Bureaus, mit Ausnahme des Kriegsministeriums, hier und zwar in den Räumen des dem Herzog von Glücksburg gehörigen Schlosses, vereinigt sind. — Der seither ungünstige Erfolg unserer Waffen scheint übrigens die großmüthigen Sympathien der deutschen Jugend nicht allein nicht herabgestimmt, sondern vielmehr gesteigert zu haben. Wenigstens ist der Zugang von Freiwilligen im Augenblick stärker, denn je. Man kann ihre Zahl täglich auf 150 schätzen. Es befinden sich unter denselben besonders viele ausgediente preussische Unteroffiziere, die durch ihre freudige Bereitschaft, der Sache

der Herzogthümer zu dienen, beweisen zu wollen scheinen, daß ihr zeitweiliger Abfall von derselben nur ein unfreiwilliger, ihnen persönlich schmerzlicher war. — Heute wurden vier schleswig-holsteinische Jäger, welche zu den Dänen hatten übergehen wollen, in ihrem Vorhaben aber entdeckt worden waren, gefangen mit einer Kavallerieeskorte hier durchgebracht.

— Frankfurt, 15. Okt. Durch den Gang der kurhessischen Frage ist man großdeutscher Seite in nicht geringe Verlegenheit gekommen. In Württemberg und Baiern insbesondere ist man, der Meinung im Lande gegenüber, wegen Vertheiligung am Verhalten des Bundestags in seiner Sitzung vom 21. v. M. wesentlich im Gedränge. Das weise und richtige Auftreten Preußens bei dieser Frage hat die Affären der Unionspolitik zum Schrecken der Gegner gehoben. Daher rühren die eifrigen und unausgesetzten Bemühungen, in allen nur möglichen Organen auszusprengen, Preußen und Oesterreich hätten sich über das Verhalten gegenüber von Kurhessen geeinigt. Man will damit für die Resultate des Bregenser Kongresses in der Meinung Zeit gewinnen, weil man nur zu gut weiß, daß gerade die dort genommenen Entschlüsse dem preussischen Verhalten in Kurhessen schnurstracks entgegen sind. Den Königen von Württemberg und Baiern soll es in Bregenz vielmehr gelungen sein, sich die Unterstützung Oesterreichs zu erwirken für ihr Vorhaben, die Wege des Kurfürsten von Hessen ebenfalls bei geeigneter Zeit zu betreten, wenn auch auf geschicktere Weise, als es Hr. Hassenpflug that. Vor Allem will man das wiedererwachte Vertrauen des deutschen Volkes auf Preußens mächtigen und weisen Schutz möglichst untergraben, und zu dem Glauben verleiten, als meine man es in Berlin nicht ernstlich. In diesem Bestreben liegt jedenfalls das Bekenntniß von Preußens gerechter und geschickter Politik in Deutschland, die natürlich um so mehr gefürchtet ist, je weniger man selbst ein gutes Gewissen hat.

— Kassel, 15. Okt. Die Krise scheint sich ihrem Ende zu nahen. Zwei ehrenwerthe konstitutionelle Männer sind gestern auf allerhöchsten Befehl durch den Oberappellationsgerichts-Rath Elvers nach Wilhelmshad berufen: der Oberfinanzrath Dnyfing und der Flügeladjutant des Kurfürsten, Hr. v. Losberg. Letzterer ist ein Neffe Hassenpflugs, aber dessen entschiedener Feind.

— Hanau, 14. Okt. So eben verbreitet sich die Nachricht, das Ministerium Hassenpflug sei abgetreten. Wippermann und Oberappellationsgerichts-Rath Elvers bilden ein neues Cabinet. Wer ihre Kollegen sein werden, ist noch nicht bekannt. Hr. Hassenpflug, sagt man, erhalte den Gesandtschaftsposten in Wien. Der Oberbefehlshaber Generalleutenant v. Hanau hat Befehl erhalten, alle weitem Maßregeln einzustellen. — Rom 15. Okt. Man nennt als voraussichtliche Nachfolger des jetzigen Ministeriums den Oberappellationsgerichts-Rath Elvers für das Innere und die Justiz, den Staatsrath Wippermann für die Finanzen, den Gesandten zu Berlin, Laga-

tionrath v. Dörnberg, für das Aeußere, den Oberst Weiß für das Kriegswesen. Bis jetzt ist es aber noch zu keiner Entscheidung gekommen, wenn auch nicht zu bezweifeln ist, daß der Einfluß des Hrn. Hassenpflug für geschwächt gehalten werden kann. Der Kurfürst soll sich mehrmals geäußert haben, wie man nur glauben möge, er wolle die Verfassung angreifen, während er doch darin seine festeste Stütze erkenne und stets erkannt habe.

— München, 16. Okt. In diesen Tagen, vielleicht schon heute oder morgen, soll als nächste Folge des Bündnisses mit Oesterreich ein Marschbereitschaftsbefehl an mehrere Regimenter — von hiesiger Besatzung an das 1. und 2. Infanterieregiment — ergehen.

— Koblenz, 14. Okt. Die Hoffnungen des Winters sind leider wieder vorüber: was gut ist, fault; das Uebrige der Beeren ist hart und sauer.

Italien. Parma. In Pontremoli hat der Herzog einem Kaufmann, der einen in die neu eingeführte Uniform gekleideten Invaliden ausgelacht haben sollte, 25 Stockprügel auf öffentlichem Plage ertheilen lassen. Die Mailänder Scenen vom vorigen Jahre machen, wie es scheint, Propaganda. — Toskana. Mehrere Bürger von Lucca, welche die Medaille für Treue erhalten hatten, haben dieselbe nach dem Bekanntwerden des großh. Dekrets vom 23. Sept. (über Aufhebung der Verfassung) mit einem Schreiben zurückgeschickt, worin sie erklären, mit diesem Ministerium nichts gemein haben zu wollen.

Türkei. Smyrna, 30. Sept. Auf Samos ist aufs Neue ein gefährlicher Aufstand ausgebrochen. Die Samioten haben die Zahlung der Abgaben und Steuern verweigert, das Zollgebäude mit Gewalt gesperrt, die türkischen Beamten versagt und ihren Hafen zu einem Freihafen erklärt.

Öffentliche Bekanntmachungen.

D. A. Nro. 31,008. Sämmtliche Gemeinderäthe des Oberamtsbezirks werden auf die in Nro. 82 des Anzeigeblasses erschienene Bekanntmachung des großh. Kriegskommissärs für den Bezirk der 2. Division der königl. preuß. Truppen in Baden vom 4. v. Mts., betreffend die Forderungen der Gemeinden für Verpflegung königl. preussischer Truppen Behufs genauer Nachachtung hingewiesen.

Pforzheim, den 14. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

F e h t.

Den Besuch der Wirthshäuser und Tanzböden durch die Schulkinder betr.

D. A. Nro. 31,336. Sämmtliche Bürgermeister werden unter Hinweisung auf unsere in diesem Blatte Nro. unterm 5. Januar l. J. Nr. 248, erlassene Verfügung aufgefordert, das Verbot des Besuchs von Wirthshäusern und Tanzbelustigungen durch junge Leute, welche der Sonntagschule noch nicht entlassen sind, mit aller Strenge insbesondere während der bevorstehenden Kirchweihfeier zu handhaben.

Pforzheim, den 17. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

F e h t.

Fahndungs-Zurücknahme.
D.N. Nro. 31,115. Die Fahndung auf Georg Adam Gauß von Wöflingen vom 23. v. M. und 5. d. M., so weit sie die Person des Gauß betrifft, wird hiermit zurückgenommen, da Gauß von Mannheim aus hierher eingeliefert worden ist. Pforzheim, den 14. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.
Dieß.

Bürgermeisterwahl.
D.N. Nro. 31,333. Bei der am 27. v. Mts. zu Deschelbronn vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Andreas Müller mit großer Stimmenmehrheit wieder erwählt und heute, nachdem er sich zur Annahme der Wahl bereit erklärt hatte, von der Staatsbehörde bestätigt und verpflichtet. Pforzheim, den 16. Oktober 1850.

Großherzogl. Oberamt.
Dieß.

(3)2, Aufforderung.

D.N. Nro. 29,989. Auf Ansuchen des Friedrich Herdtle von Pforzheim, zur Zeit in Zürich, beziehungsweise dessen Ehefrau Dorothea, geborne Kummer, werden diejenigen, welche auf das f. g. Kummer'sche Haus dahier, gelegen am Marktplatz, einerseits Kaufmann Märklin, andererseits Jakob Koller, Eigenthums-, lehenrechtliche, fideikommissarische, Unterpfands-, Vorzugs- oder sonst dingliche Ansprüche geltend machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, dieselben binnen 2 Monaten hier anzumelden, widrigenfalls diese Ansprüche dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber verloren gehen. Pforzheim, den 7. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.
Dieß.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige und Dank.

Dem Herrn, der über Leben und Tod waltet, gefiel es, unsern geliebten Bruder und Onkel, Friedrich Euhelle, den 15. d. M. nach kurzem Leiden und in einem Alter von 62 Jahren in ein besseres Leben abzurufen. Herzlichen Dank Allen, besonders den Herrn Lehrern des großh. Pädagogiums, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte. Die Hinterbliebenen.

Reformations-Predigten.

So eben haben die Presse verlassen, und sind bei dem Unterzeichneten zu haben:

Drei Predigten am

Reformationsfeste 1850

über

Offend. Joh. Kap. 3, V. 7-12.

Von

G. F. Haag, ev. protest. Pfarrer in Pforzheim.

8. 3 Bogen. Preis 6 Kr.

J. M. Flammer.

Kalender-Anzeige.

Bei J. M. Flammer zu Pforzheim ist erschienen und bei demselben, so wie bei den hiesigen Buchbindern zu haben:

Rheinländische Hausfreund,

neuer Kalender für das Jahr 1851.

Gegründet von Sebel, fortgesetzt von Dr. Otto Eisenlohr in Karlsruhe und Pfarrer Eisert, Verfasser des Hausfr. für 1849.

Preis 6 Kr.

Inhalt. I. Von Dr. Eisenlohr: Astronomisches, Vermuthliche Witterung, Bauernregeln, Wetterglasregeln. II. Von Pf. Eisert: Des Hausfreunds Genuß. — Der deutsche Krieg in Schleswig-Holstein im Jahr 1848 u. 1849, mit dem Portrait von der Lann und der Sprengung des Linien-Schiffes Christian VIII. bei Ederförde. — Aus der alten Zeit: Hermann, mit einer Abbildung. Heinrich der Finkler, mit Abbildung. Die Kaiserwahl, mit Abbildg. — Dacht Friede unter Euch. — Märcel. Zwei Bilder aus dem Leben: 1) Liebes-Feud und Lust. 2) Ein Seltenskind. — Der Prosep. — Der blaue Montag. — Räthsel etc. — Zum Schluß des Kalenders.

erner: Geldtabellen. Interessen-Rechnung. Genealogie sämtlicher Regenten Europa's. Verzeichniß der Meisen, Vieh- und Krämer-Märkte etc.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 20. Oktober: (Erste Abonnements-Vorstellung.) Griseldis, das Köhler-Kind, oder: Stolz und Liebe, romantisches Nitterschauspiel in 5 Akten von Halm.

Montag, den 21. Oktober (zweite Abonnementsvorstellung): der Ungeschickte, oder: das Portrait der Geliebten. Original-Lustspiel in 3 Akten von Feldmann. Dann folgt: der Weg durch's Fenster, ganz neues Lustspiel nach Scribe von W. Friedrich.

Abonnements-Billets, welche die Dauer der 12 Abonnements-Vorstellungen nach Gefallen verwendbar, sind täglich im Haus Nro. 418 in der Tränkgasse, zu ebener Erde, das Duzend zu 4 fl. zu haben.

Zu zahlreicher Theilnehmung am Abonnement empfiehlt sich bestens ergebenster Wolff mit Gesellschaft.

[2]2, Leseverein.

Die Mitglieder des Lesevereins, welche Bücher von demselben in Händen haben, werden ersucht, solche bis Samstag abzugeben, um den Sturz der Bibliothek vornehmen zu können. Man erwartet die Abgabe um so gewisser, da von dem Einbringen die Ausgabe der Bücher abhängt.

Pforzheim, den 14. Oktober 1850.

Der Bibliothekar.

Empfehlung.

Ich habe wieder eine große Auswahl von allen Gattungen gefertigter Schuhmacher-Arbeiten, als: Herren-Stiefel und Schuhe, Leder- und Zeug-Schuhe für Frauen etc. etc., alles um ganz herabgesetzte Preise.

W. Oftertag, Schuhmacher.

Empfehlung.

Frisch angekommene Fettglanz-Wichse, welche für das Leder sehr gut ist und auch immer frisch bleibt, verkauft in Schachteln und aufs Gewicht zu billigem Preis

W. Oftertag, Schuhmacher.

Kirchweih-Anzeige.

Hiermit habe kund und auch zu wissen —
 In und außer Pforzheim — Jedermann:
 Wieder kam mit Riesenschritten
 Uns're Kirchweih, leider nur zu frühe, an.
 Grüß recht freundlich alle, die ich kenne,
 Grüß auch die, die ich noch nicht gekannt;
 Bitt', ihr Zutrau'n mir zu gönnen,
 Indem ich freundlich reich' die Hand.
 Zugleich bemerke ich, daß heute und morgen
 Gebackenes und Gebratenes zu haben ist, und lade
 die Freunde und Gönner auf Montag, den 21.
 d., zu einer gutbesetzten Musil höflichst ein.
 Bröhlingen, den 19. Oktober 1850.
 Arleth zur Linde.

Büchenbronn.

Kirchweih-Anzeige.

Ich zeige hiermit ergebenst an,
 daß nächsten
Montag, den 21. d. M.,
 die hiesige Kirchweih gefeiert wird,
 und daß bei mir
 gutes Sauerkraut und Schweinefleisch
 zu haben ist, wobei eine vollständige Tafel-
 Musil von den Trompetern des ersten Reiter-
 Regiments von Ludwigsburg stattfinden wird,
 wozu ich höflichst einlade.
 Lammwirth Heinz.

Kirchweih in Kieselbronn.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß nächsten
Montag, den 21. d. M., das hiesige Kirchweih-
 fest mit guter Musil gefeiert wird, und billige
 Speisen und Getränke zu haben sind, wozu freund-
 lich einladet
 Hirschwirth Schedl.

Fahr-Gelegenheit.

Im Gasthaus zum Schiff fährt jeden Mor-
 gen um halb 6 Uhr ein Omnibus nach Karls-
 ruhe ab. Die Abfahrt in Karlsruhe geschieht
 Nachmittags um 3 Uhr im Gasthaus zum Ochsen
 und in Durlach um halb 4 Uhr im Gasthaus zum
 Bahnhof. Der Fahrpreis für die Person ist
 48 kr. Pakete werden pünktlich besorgt.
 Kutscher Bauer und Buch.

Logis.

Bei Weißgerber Kas ist ein klei-
 nes Stübchen für eine Person zu
 vermieten, das sogleich bezogen werden kann.

Mit allerhöchster Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich

findet am 14. November d. J. in Wien, unter Leitung und Aufsicht der k. k. Behörden, die Verloosung
 von vier schönen großen Landgütern nebst vier im neuesten Style erbauten Häusern mit Parks, Garten,
 Treibhäusern etc. statt. Die Häuser sind vollständig eingerichtet und die Zimmer auf's Reichste möblirt.
 Eine Ablösungs-Summe von 200,000 Gulden W. W. ist für den Gewinner deponirt, welcher solche
 dem Besitze der Güter vorziehen sollte. Außerdem werden noch 20,189 Loose mit bedeutenden Geld-
 gewinnen gezogen, und kann jedes Loos mehrere Mal gewinnen.
 Bei unterzeichnetem Handlungshause sind die Loose, à 4 preuß. Thaler oder 7 fl. zu beziehen.
 Für 20 preuß. Thlr. oder fl. 35. erhält man 5 Loose und 1 Goldprämiens-Loose;
 " 40 " " " " 70. " " 10 " " 3 " " "
 Pläne sind auf portofreie Briefe gratis zu erhalten. Die Gewinnliste wird jedem Interessenten
 prompt zugesandt.

Moriz Stiebel Söhne, Banquiers in Frankfurt a. M.

Haus. Unterzeichneter verkauft sein in
 der Altstadt stehendes zweistöck-
 ges Wohnhaus, mit 3 Logis und einer
 Schmiede eingerichtet, einerseits das Pfarrhaus,
 anderseits Dr. Schenk's Keller, unter billigen Be-
 dingungen aus freier Hand.
 Karl Schweizer.

Stellen.

(2)2. Einige geübte Bijou-
 tiers und Polirer finden
 sogleich oder später Beschäftigung bei
 Moriz Müller.

Gesuch.

Ein Kleiderkasten wird
 zu kaufen gesucht; von wem?
 sagt der Verleger dieses Blattes.

Wohnung.

Bäckermeister Groß hat
 eine Wohnung im zwei-
 ten Stock zu vermieten, die sogleich bezogen
 werden kann.

Wohnung.

Bei Bäcker Scherle
 in der Tränkergasse ist der
 dritte Stock zu vermieten und kann in einem
 Vierteljahr bezogen werden.

Zimmer für einen ledigen Herrn bei
 Conditor Stieß Wittwe.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Durlach		Brottage. Vom 15—31. Okt.	
in Pforzheim,	den 16. Okt.	5. Okt.		Das Paar Weiz zu 2 Fr. wiegt	12 Loth.
Das Malter:	fl. fr.	fl. fr.		Der 2 pfündige Laib Halbweiß-	brod kostet 6 1/2 fr.
Alt. Kernen	10 36	9 40		Der 4 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernenmehl 9 1/2 fr.
Neu. Kernen	9 20	9 27		Der 2 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernenmehl 4 1/2 fr.
Weizen	6	8 54		Fleischtage.	
Korn	6	5 54		Ochsenfleisch das Pfund	10 fr.
Gerste	5 20	5 54		Rindfleisch	8 "
Weißkorn	3 20	3 15		Kalbfleisch	8 "
Safer	10			Lammfleisch	8 "
Erbsen				Schweinefleisch	9 "
Linzen				Virtualien-Preise:	
Biden.				Das Pfund Rindschmalz	22 fr.
Ackerbohnen				Schweineschmalz	16 fr.
				Butter	17 fr.
				Lichter, gezo-	gene und gegossene
				20 fr.	Eier 3 Stück
					4 fr.
				Holz, das Kstf. buchen	15 fl. 30 fr., eichen
					8 fl. — fr.
				tannen	7 fl. 30 fr.
				100 Bund Stroh	9 fl. — fr.
				Heu der Ein.	54 fr.
					Bürgermeister-Amt.

Unter verantw. Red. von J. Schwarz in Pforzheim.